

Effective Sustainability Communicator 2022 Austria

Nachhaltigkeitsberichterstattung in Österreich im Jahr 2022 –
Eine Analyse des ATX Prime

12. Oktober 2022

Executive Summary (1/2)

- Die Qualität der Sustainability Communication der österreichischen Unternehmen ist insgesamt als solide einzustufen. Die 39 analysierten Unternehmen des ATX Prime Standard **erreichen im Durchschnitt 55 %** im **Sustainability Score 2022**, welcher sich aus der Qualität des Sustainability Reportings, dem integrativen Nachhaltigkeitsverständnis sowie der Kohärenz der Informationen zusammensetzt. Der Durchschnittswert der DAX-Unternehmen **liegt dagegen bei 65 %**.
- Insgesamt liegt das Qualitätsniveau innerhalb des ATX Prime Standards dicht beieinander. Die österreichischen Unternehmen können vor allem durch eine umfassende Berichterstattung über die gesetzlichen Mindestangaben hinaus überzeugen. Nahezu alle Unternehmen berichten über freiwillige Inhalte, was verdeutlicht, dass Nachhaltigkeit eines der zentralen Themen ist, worüber die Unternehmen berichten wollen. Auch in der transparenten Offenlegung der EU-Taxonomie-Quoten, des Wesentlichkeitsprozesses sowie der Einbindung ihrer Stakeholder bei Nachhaltigkeitsthemen schneiden die ATX-Unternehmen durchschnittlich gut ab. Zudem können sie in der Berichterstattung über die Ausrichtung ihrer Geschäftsaktivitäten an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen überzeugen.
- Insgesamt erreichen **sieben Unternehmen einen Wert von 70 % oder mehr im Sustainability Score 2022**. Diese Spitzengruppe bilden: Österreichische Post AG, AMAG Austria Metall AG, Wienerberger AG, Raiffeisen Bank International AG, Porr AG, OMV AG und Lenzing AG. Die Österreichische Post AG erreicht sogar einen Wert von 77%.
- Dennoch weisen die ATX-Unternehmen **Schwächen in einigen Qualitätsmerkmalen** auf, wohingegen die DAX-Unternehmen vorne liegen. Der DAX schneidet in allen drei Untersuchungsteilen besser ab als der ATX Prime Standard, weshalb die Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung der untersuchten österreichischen Unternehmen **noch Luft nach oben** hat.

Executive Summary (2/2)

- Im Bereich des **integrativen Verständnisses von Nachhaltigkeit** liegen die größten Qualitätsunterschiede. Insbesondere in der Benennung und Prognose von nichtfinanziellen Kennzahlen in der Geschäftssteuerung sowie der Transparenz von Nachhaltigkeitszielen in den Vergütungsbestandteilen sind die DAX-Unternehmen deutlich besser. Hier sollten sich die ATX-Unternehmen an den Unternehmen aus dem DAX orientieren, insbesondere vor dem Hintergrund der baldigen Verschärfung der Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung durch die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Die DAX-Unternehmen sind – zumindest aktuell – auf diese Neuerungen besser vorbereitet.
- Auch im **Sustainability Reporting** liegen die ATX-Unternehmen hinter den DAX-Unternehmen. Dies hängt vor allem mit der Verortung und der fehlenden Prüfung der nichtfinanziellen Inhalte zusammen.
- Ein solides Qualitätsniveau können sowohl die deutschen als auch die österreichischen Unternehmen in der **Kohärenz** erzielen. Es zeigt sich, dass sowohl die DAX-Unternehmen als auch die ATX-Prime Unternehmen bisher nicht kohärent über alle Kommunikationsmedien hinweg in puncto Nachhaltigkeit berichten. Die größten Schwächen liegen hier in der Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen im Halbjahresabschluss. Nur 23% der ATX-Unternehmen setzen dies um.
- Insgesamt wäre die erstplatzierte Österreichische Post AG im DAX-Sub-Ranking **„Sustainability Communication“ auf Platz 11** gelandet. Grundsätzlich ist die **„Sustainability Communication“ in Österreich** in diesem Stadium als **gut** zu bezeichnen. Der ATX-Prime ordnet sich im Sustainability Score leicht vor der Gesamtheit aller 160 deutschen Unternehmen der Indizes DAX, MDAX und SDAX ein.

Ausgangspunkt und Motivation

Seit dem Jahr 2016 ist der Austrian Financial Communication Award (AFCA) der **Gradmesser für Best Practice der Finanzkommunikation am österreichischen Kapitalmarkt**. Der Wettbewerb hat dazu beigetragen, die Finanzkommunikation österreichischer Emittenten unter die Lupe zu nehmen und damit seinen Teil zu einer Qualitätsverbesserung zu leisten.

Zu beobachten ist indes, dass in den letzten Jahren Investoren und weitere Kapitalmarktteilnehmer bei der Investitionsentscheidung **ein zunehmendes Augenmerk auf Nachhaltigkeitsaspekte legen, z.B. Environmental, Social, sowie Governance (ESG)**. Nicht zuletzt hat auch die Covid-19-Pandemie gezeigt, dass Nachhaltigkeit der Erfolgsfaktor der Zukunft für (kapitalmarktorientierte) Unternehmen ist. Daher soll im AFCA 2022 wie im Vorjahr mit der Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung das **Thema erneut für die Analyse aufgegriffen** werden.

Im Fokus stehen dabei die **39 Unternehmen des ATX Prime** in der Zusammensetzung vom 1. Juli 2022.

Das Wording „**Sustainability Communication**“ ist im Besonderen motiviert durch die aktuellen gesetzlichen Initiativen in Europa (u.a. durch die EU-Taxonomie-Verordnung und die neue Corporate Sustainability Reporting Directive der EU) und den USA (z.B. Sustainability Reporting Standards Board [SSB] der IFRS Foundation).

Der Schwerpunkt der Analyse liegt einerseits in der **Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung (Sustainability Reporting)**. Dieses Jahr werden Analysefragen zum **integrativen Verständnis von Nachhaltigkeit erstmals** erhoben, welche die Integration von Nachhaltigkeit in den Kategorien Management, Non-Financials und Prospectives messen und ein wichtiger Erfolgsfaktor in der Kapitalmarktkommunikation sein werden.

Zusätzlich bietet die gesamte Erhebung einen Quervergleich zu den DAX160-Unternehmen. Zudem erfolgt eine **Analyse zur Kohärenz**, bei welcher die Darstellung von Nachhaltigkeitsthemen in wichtigen Kommunikationsformaten ermittelt wird.

Stichprobe der Untersuchung

Hintergrund

Die Unternehmen des ATX-Prime sind gemäß NaDiVeG (Richtlinie in Österreich zur Umsetzung der EU-Direktive 2014/95/EU, kurz: NFRD) seit dem Geschäftsjahr 2017 zu einer nichtfinanzielle Erklärung (NfE) verpflichtet. Betroffen sind alle Finanzdienstleistungsunternehmen sowie **großen kapitalmarktorientierten Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern im Jahresdurchschnitt**. Die ATX-Unternehmen fallen somit in den Anwendungsbereich des NaDiVeG. Zudem greift seit dem 01.01.2021 die EU-Taxonomie-Verordnung für Unternehmen im Anwendungsbereich des NaDiVeG mit erweiterten Informationspflichten zu Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der EU-Taxonomie.

Stichprobenauswahl

Mithilfe einer konkreten Analysemethodik soll die Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung österreichischer Unternehmen beurteilt werden. Im Fokus stehen die Unternehmen des ATX Prime in **der Zusammensetzung vom 01. Juli 2022**. Als Vergleich werden die Unternehmen der DAX-Indizes DAX, MDAX und SDAX herangezogen.

Analyseobjekt der Stichprobe

Gemäß NaDiVeG können die in den Anwendungsbereich fallenden Unternehmen freiwillig über die Verortung der NfE entscheiden. So kann die Veröffentlichung der NfE in einem separaten nichtfinanziellen Bericht, als Teil des Geschäftsberichts oder im Lagebericht erfolgen. Die Analyse der **39 ATX-Unternehmen** erfolgt demzufolge anhand der **Geschäftsberichte (inkl. Lagebericht)** und (insofern vorhanden) anhand eines separaten **nichtfinanziellen Berichts**. Für die Ermittlung der Kommunikationsbreite werden der **Halbjahresbericht**, die **Investor Relations-Präsentationen** für das Geschäftsjahr 2021 sowie die **Investor Relations Websites** der Unternehmen analysiert.

Die Erhebung für den Sustainability Score 2022

Die Zielsetzung der Erhebung besteht schwerpunktmäßig in der Ermittlung der Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung österreichischer Unternehmen im Jahr 2022. Die **Analyse** erfolgt anhand eines Leitfadens, welcher auf den Vorgaben des österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG) sowie auf weiteren Qualitätsmerkmalen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung basiert. Der **Aufbau der Erhebung** gliedert sich in drei Teile mit spezifischen Leitfragen, wofür die Unternehmen Punkte erzielen können.

1. Teil: Sustainability Reporting: Hier werden die wichtigsten Qualitätsmerkmale zur Nachhaltigkeitsberichterstattung abgefragt (Ort der Berichterstattung, Erweiterung der gesetzlichen Mindestinhalte, Stakeholder-Engagement, Prozess der Wesentlichkeitsanalyse, Nutzung von Rahmenwerken, Prüfung der NfE)

- Je Kriterium können maximal **1 Punkt bzw. 2 Punkte** erzielt werden.
- Insgesamt können in diesem Untersuchungsteil **maximal 19 Punkte** erreicht werden.

2. Teil: Integratives Nachhaltigkeitsverständnis: Hier wird analysiert, wie das Thema Nachhaltigkeit in den Kategorien Management, Non-Financials und Prospectives integriert ist. Der Teil Integratives Nachhaltigkeitsverständnis setzt sich aus acht Fragen zusammen.

- Je Kriterium kann maximal **1 Punkte** erzielt werden.
- Damit können in diesem Untersuchungsteil **maximal 8 Punkte** erreicht werden.

Die Erhebung für den Sustainability Score 2022

3. Teil: Kohärenz: Bei dieser Erhebung werden zusätzlich der Halbjahresfinanzbericht 2021, die Investor Relations-Präsentationen der Unternehmen für das Geschäftsjahr 2021 sowie die Investor Relations Websites analysiert. Die Analyse konzentriert sich dabei auf die Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen in diesen **Kommunikationsformaten**. Die Kommunikationsbreite soll Aufschluss über die kohärente Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen geben und ist demzufolge ein weiteres Qualitätsmerkmal guter Nachhaltigkeitskommunikation.

- Je Kriterium kann maximal **1 Punkt** erzielt werden.
- Damit können in diesem Untersuchungsteil **maximal 3 Punkte** erreicht werden.

Die Unternehmen können maximal **30 Punkte für den Sustainability Score 2022** erzielen.

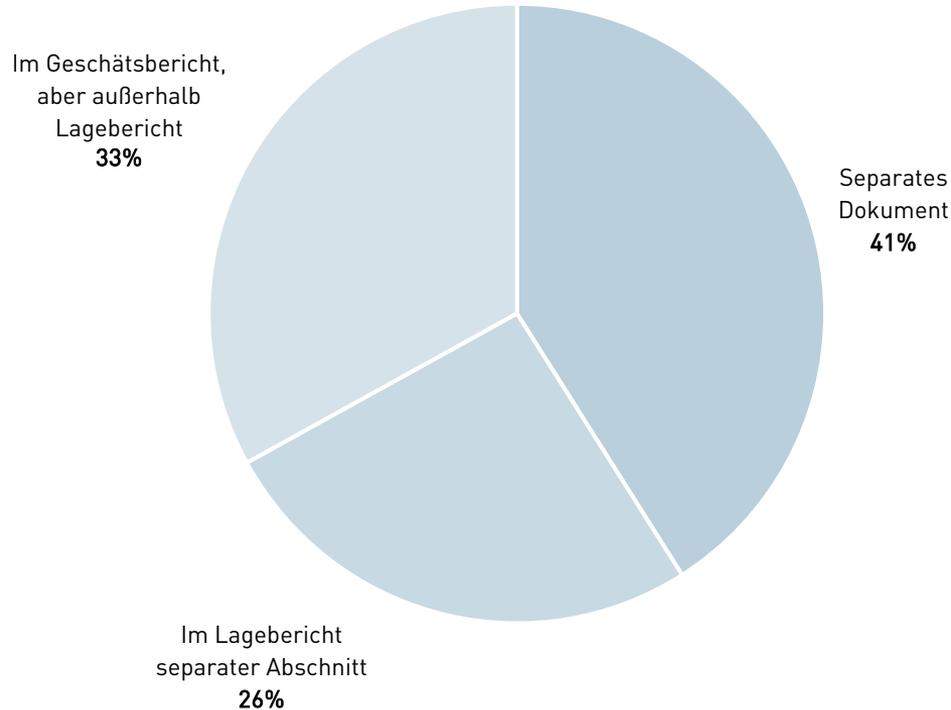
Ergebnisse Teil 1: Sustainability Reporting



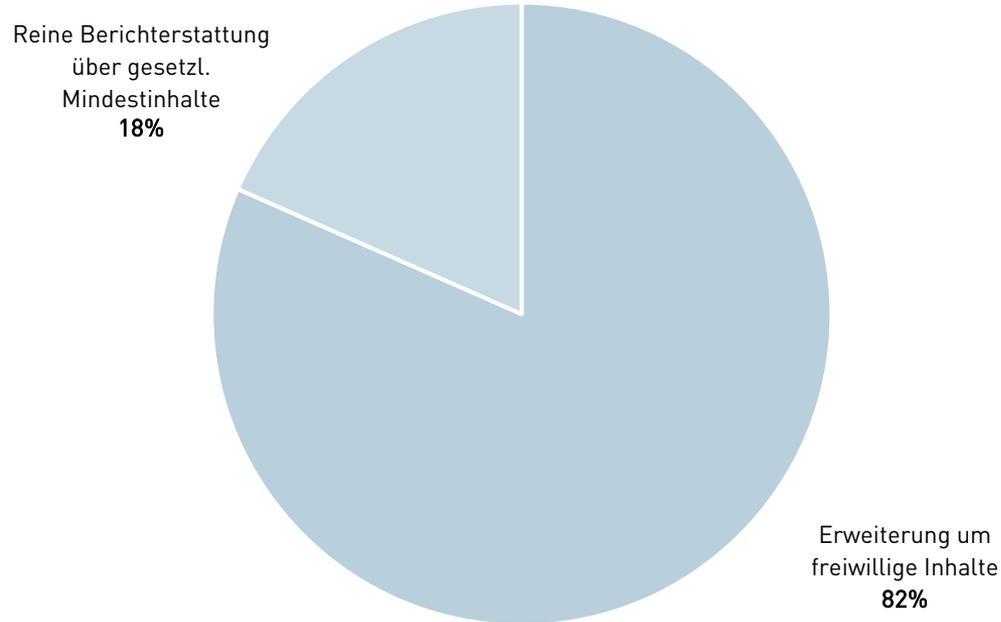
Ort der nichtfinanziellen Berichterstattung

Analysefrage:

Wo wird die nichtfinanzielle Erklärung des Unternehmens für das abgeschlossene Geschäftsjahr veröffentlicht?



Erweiterung der gesetzlichen Mindestinhalte*



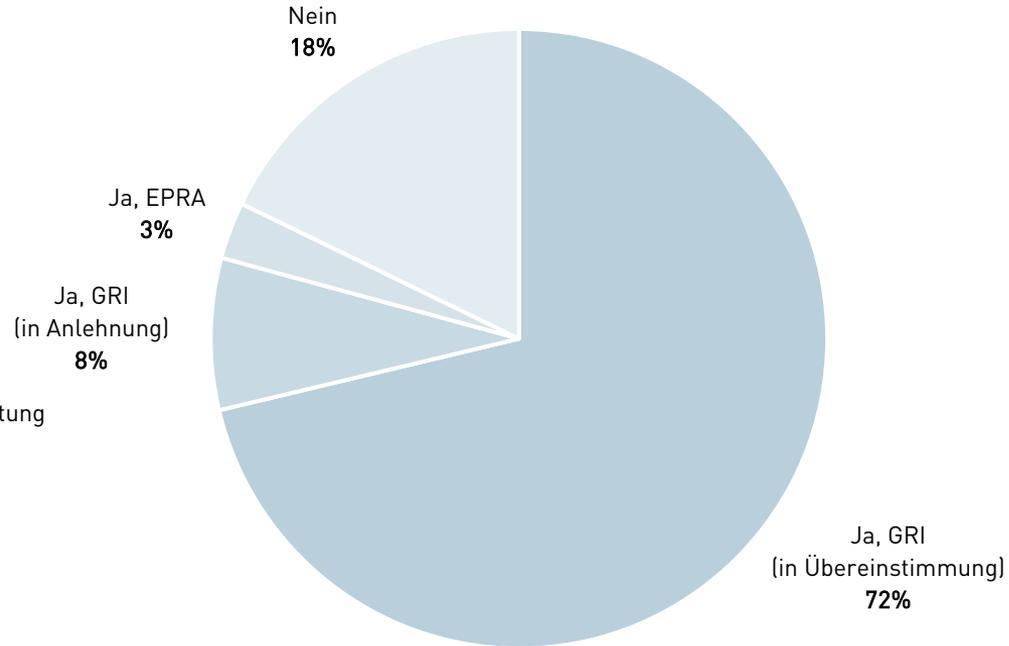
Analysefrage:

Wird die nichtfinanzielle Erklärung um zusätzliche freiwillige Inhalte erweitert?

Nutzung von Rahmenwerken

Analysefrage:

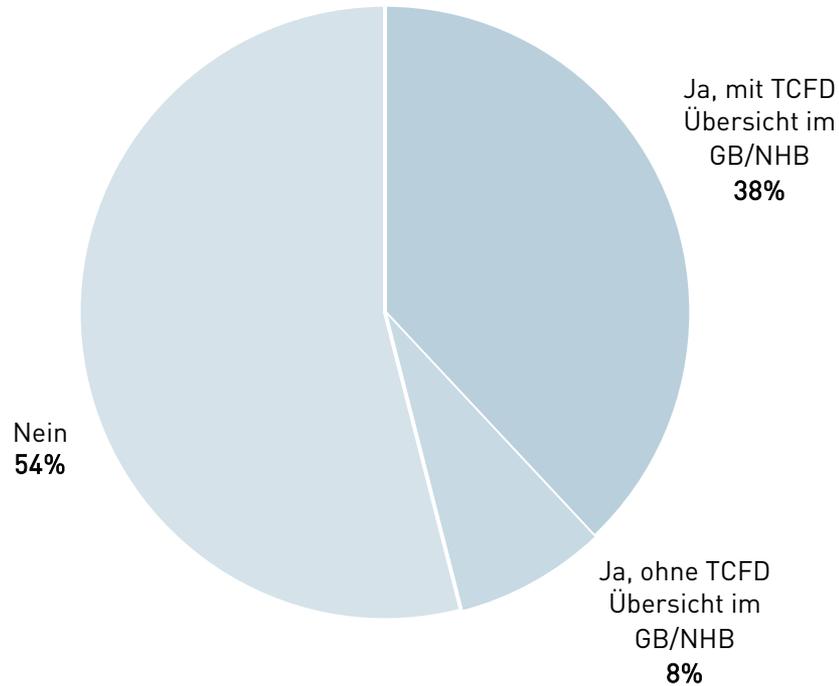
Wird für die Erstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung ein Rahmenwerk genutzt?



Berichterstattung nach den TCFD im Geschäftsbericht

Analysefrage:

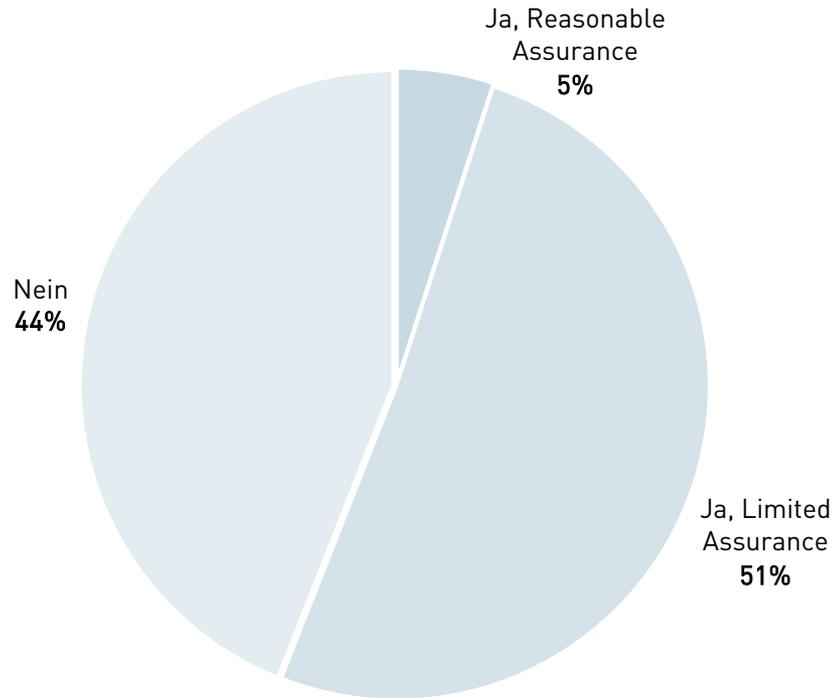
Berichtet das Unternehmen zusätzlich nach den TCFD im Geschäftsbericht?



Externe Prüfung der nichtfinanziellen Inhalte

Analysefrage:

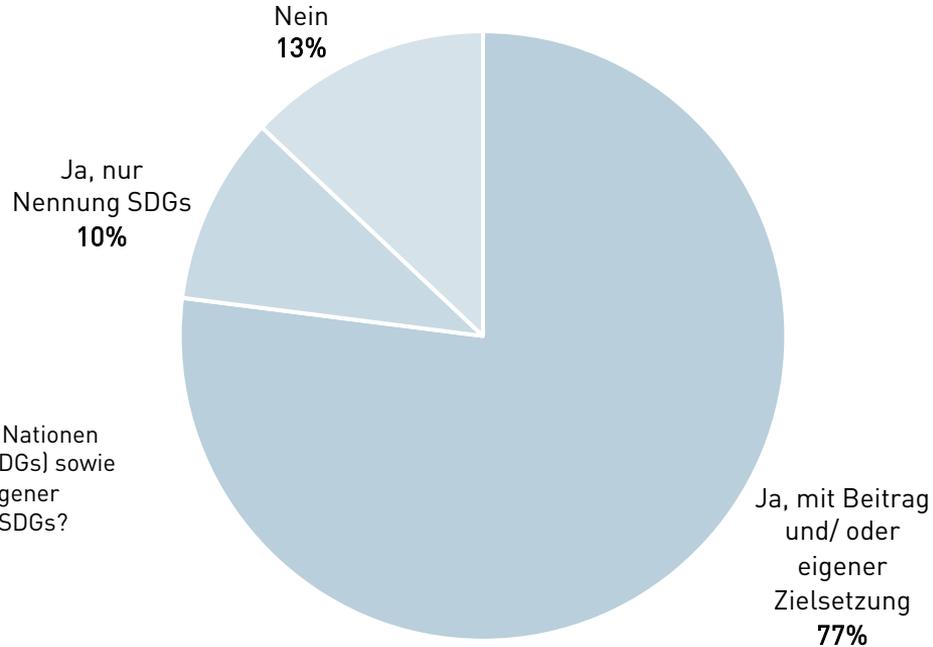
Wird die Nachhaltigkeitsberichterstattung extern geprüft?



Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs)

Analysefrage:

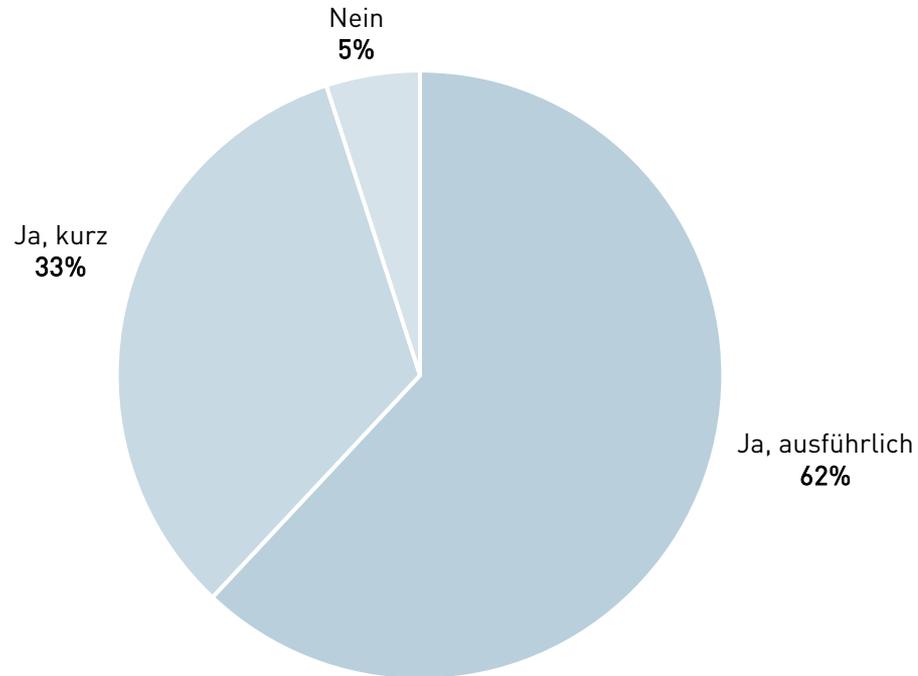
Berichtet das Unternehmen über die Ausrichtung seiner Geschäftsaktivitäten an die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals-SDGs) sowie in Verbindung mit unternehmenseigener Zielerreichung und Beitrag an den SDGs?



Transparenz in der Offenlegung des Wesentlichkeitsprozesses

Analysefrage:

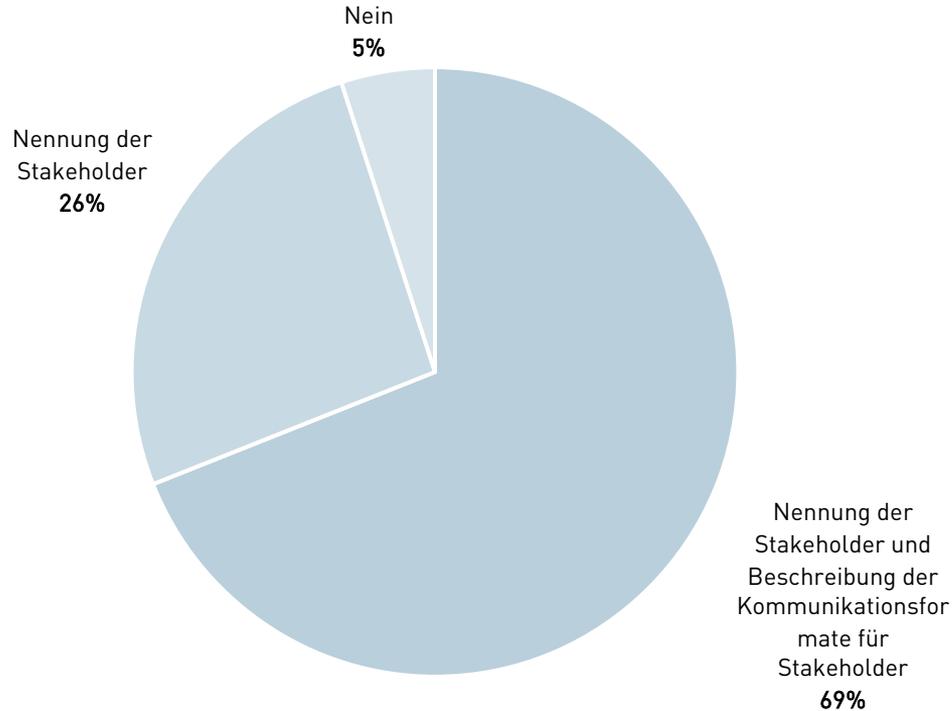
Wird der Prozess der Wesentlichkeitsanalyse beschrieben?



Transparenz in der Offenlegung des Stakeholder-Engagements

Analysefrage:

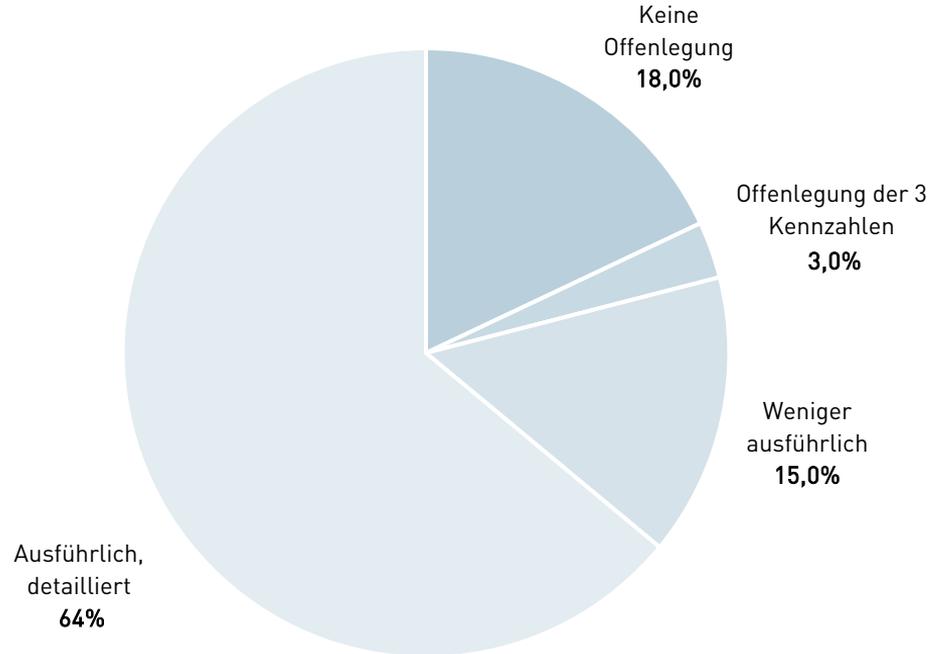
Wird offengelegt, ob und wie ein systematisches Stakeholder-Engagement durchgeführt wird?



Offenlegung taxonomiefähiger Kennzahlen

Analysefrage:

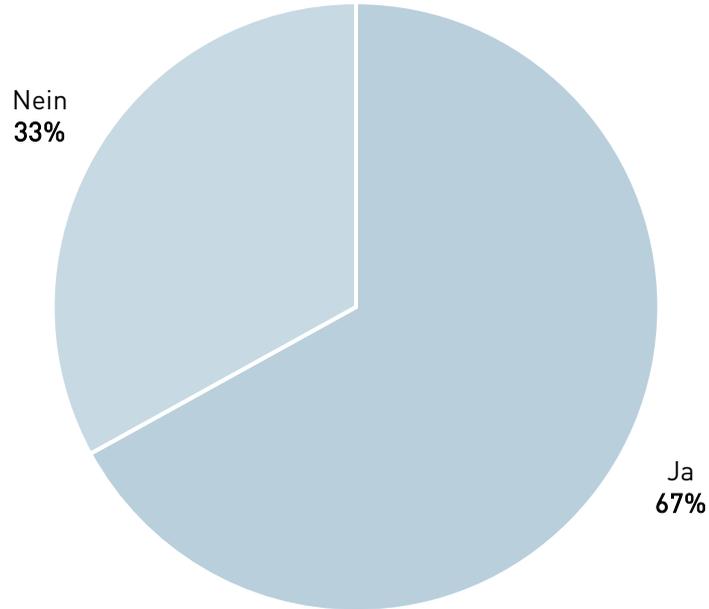
Wie werden die EU-Taxonomie-Quoten Umsatzerlöse, Investitions-(CapEx) sowie Betriebsausgaben (OpEx) offengelegt?



Offenlegung eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsprogramms*

Analysefrage:

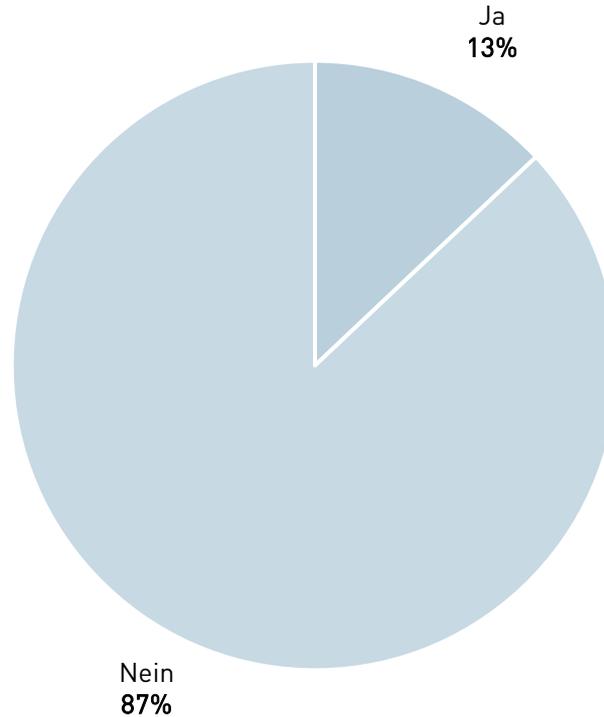
Wird ein Nachhaltigkeitsprogramm offengelegt?



Bezug auf das SASB-Framwork

Analysefrage:

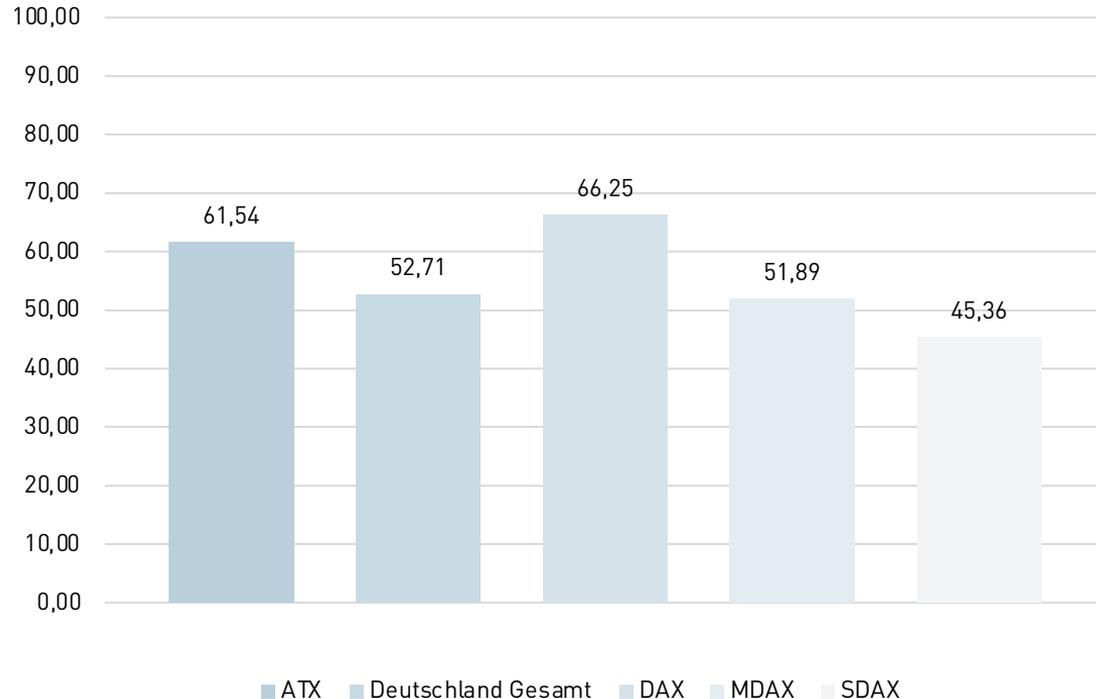
Verwendet das Unternehmen das SASB-Framwork?



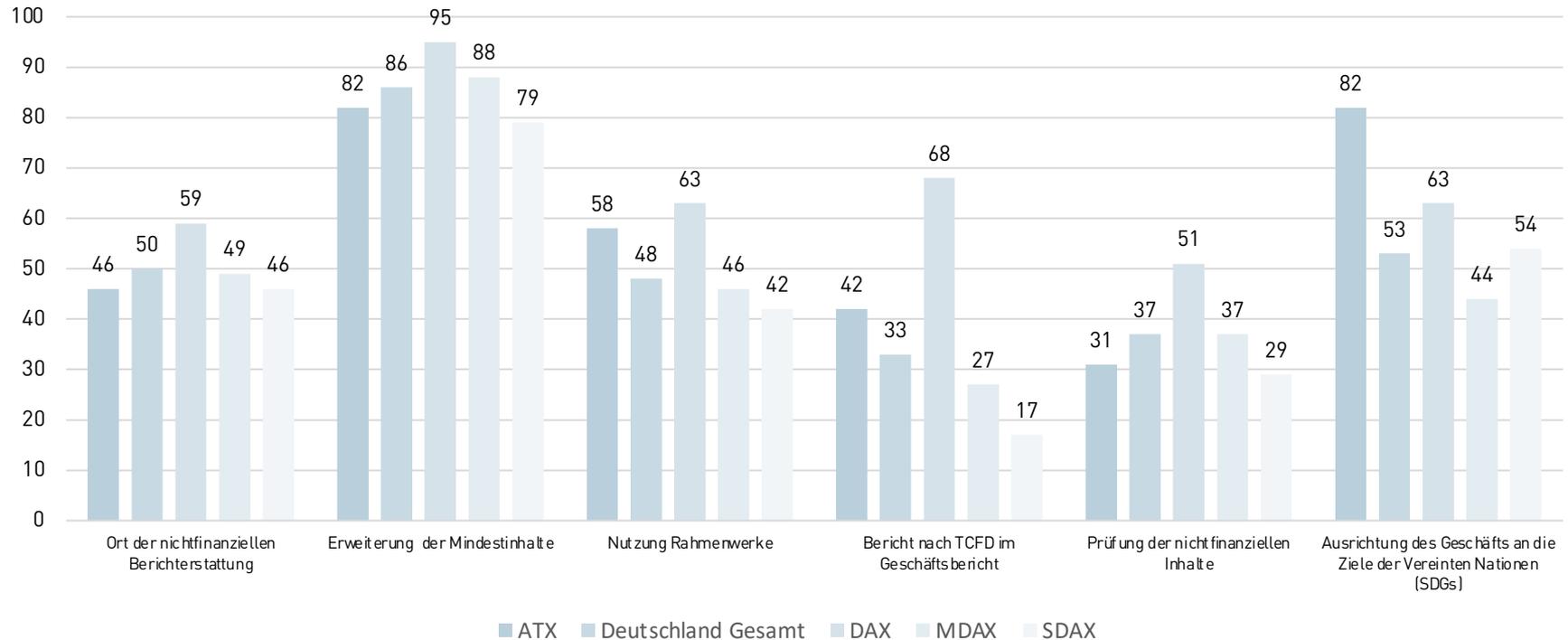
Vergleich Österreich und Deutschland - Gesamt

Gesamt-Score:

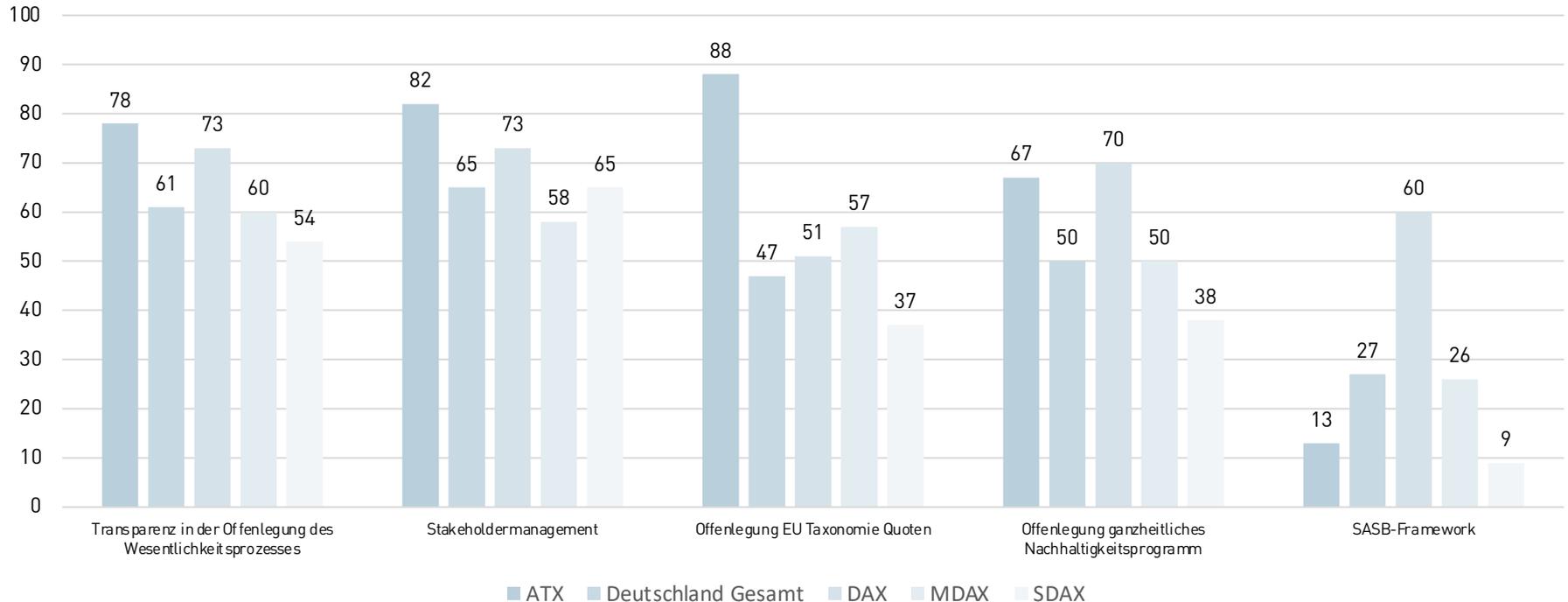
- Ergibt sich aus den **11 abgefragten Items**
- Damit entspricht ein Score von 100 den maximalerreichbare **Punktzahl von 19**



Vergleich Österreich und Deutschland - Details



Vergleich Österreich und Deutschland - Details

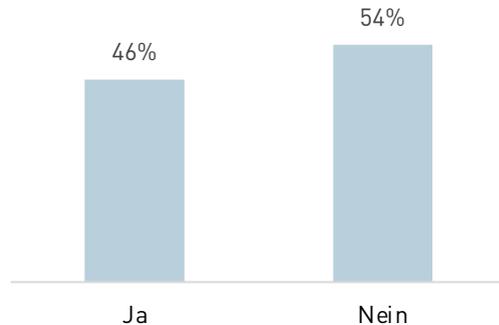


Ergebnisse Teil 2: Integratives Nachhaltigkeitsverständnis

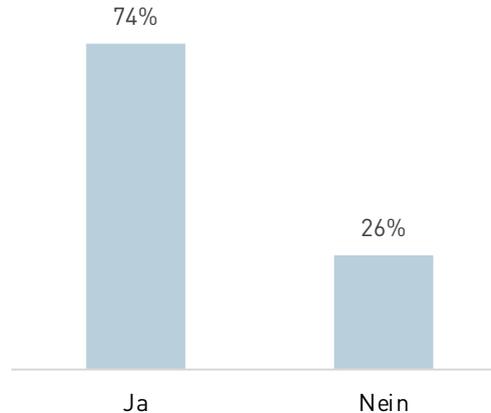


Integratives Nachhaltigkeitsverständnis

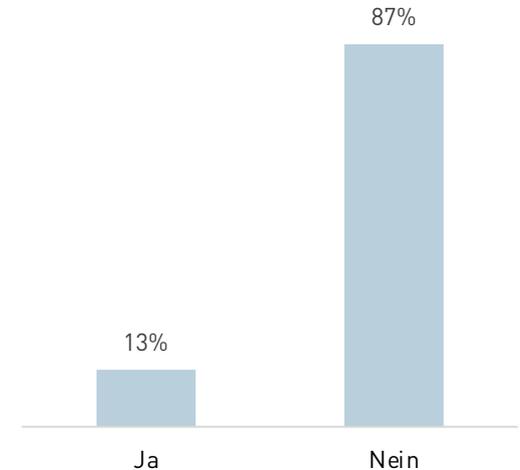
Beschreibt das Unternehmen, dass Nachhaltigkeit ein Bestandteil des Geschäftsmodells ist?



Beschreibt das Unternehmen, dass Nachhaltigkeit ein Bestandteil der Strategie ist?

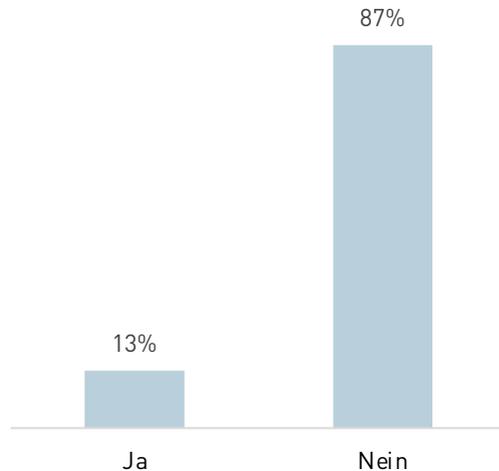


Nennung der nichtfinanziellen Steuerungskennzahl

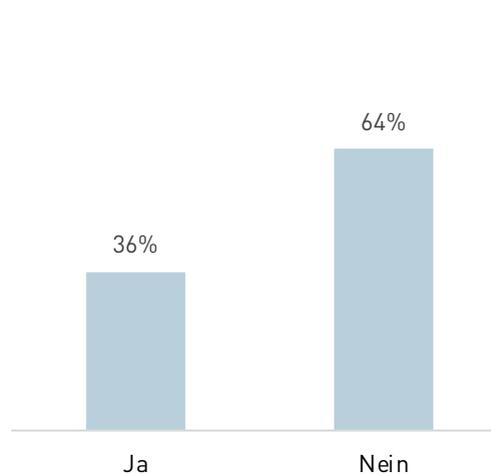


Integratives Nachhaltigkeitsverständnis

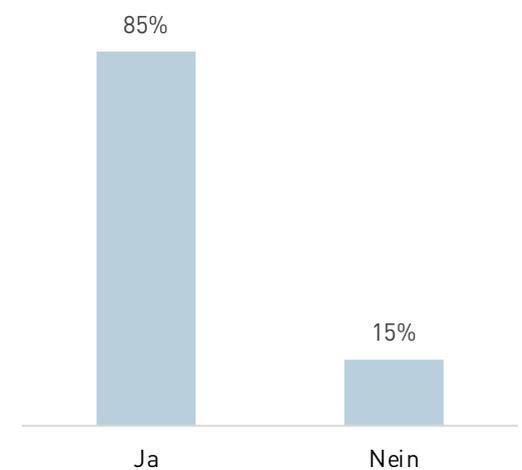
Werden die Vergütungsbestandteile mit den Nachhaltigkeitszielen in Verbindung gebracht?



Berichtet das Unternehmen, dass sich der Prüfungsausschuss auch mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung beschäftigt hat?

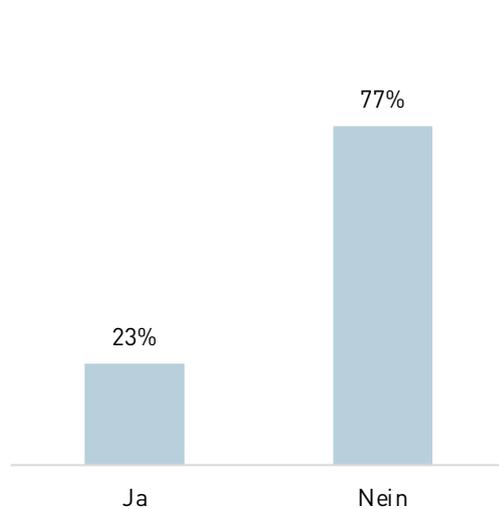


Werden Risiken in Zusammenhang mit dem Thema Nachhaltigkeit genannt?

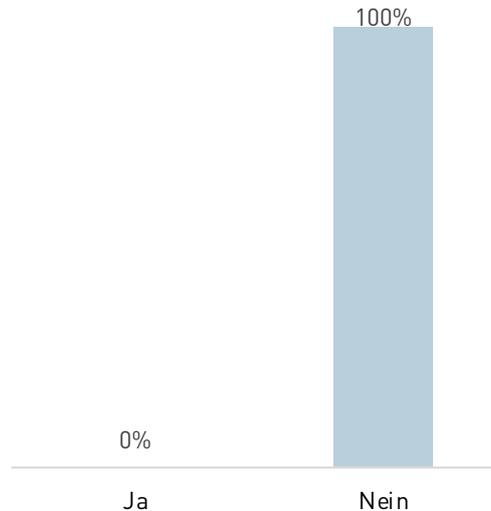


Integratives Nachhaltigkeitsverständnis

Werden Chancen im Zusammenhang mit dem Thema Nachhaltigkeit genannt?



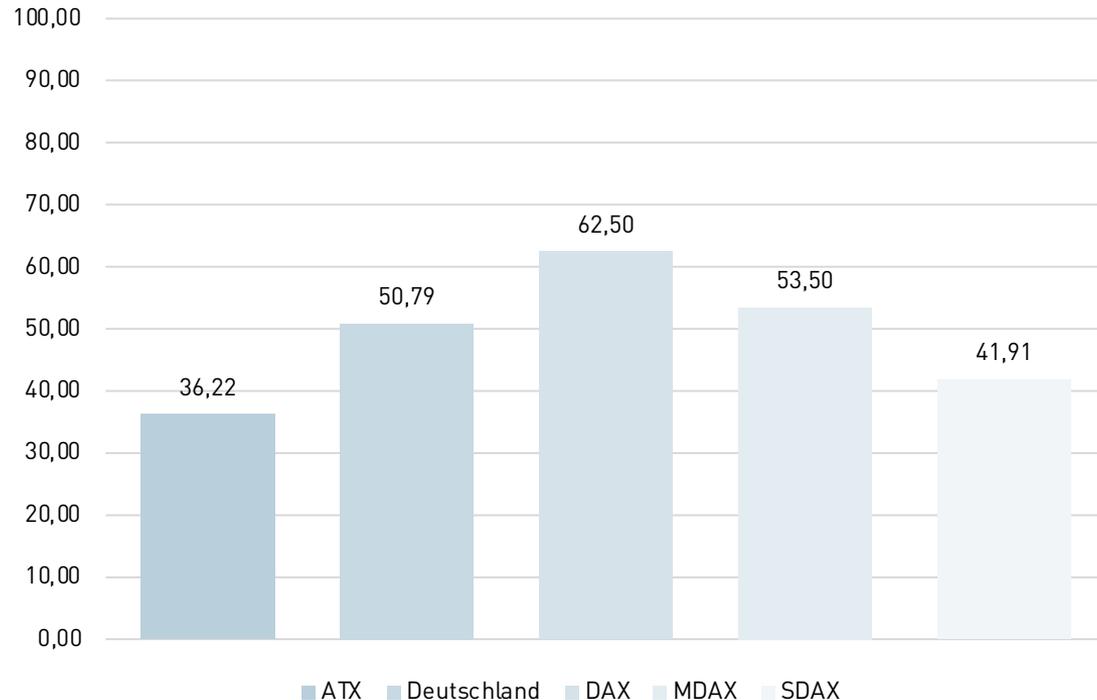
Wird eine Prognose für die nichtfinanziellen Steuerungskennzahlen offengelegt?



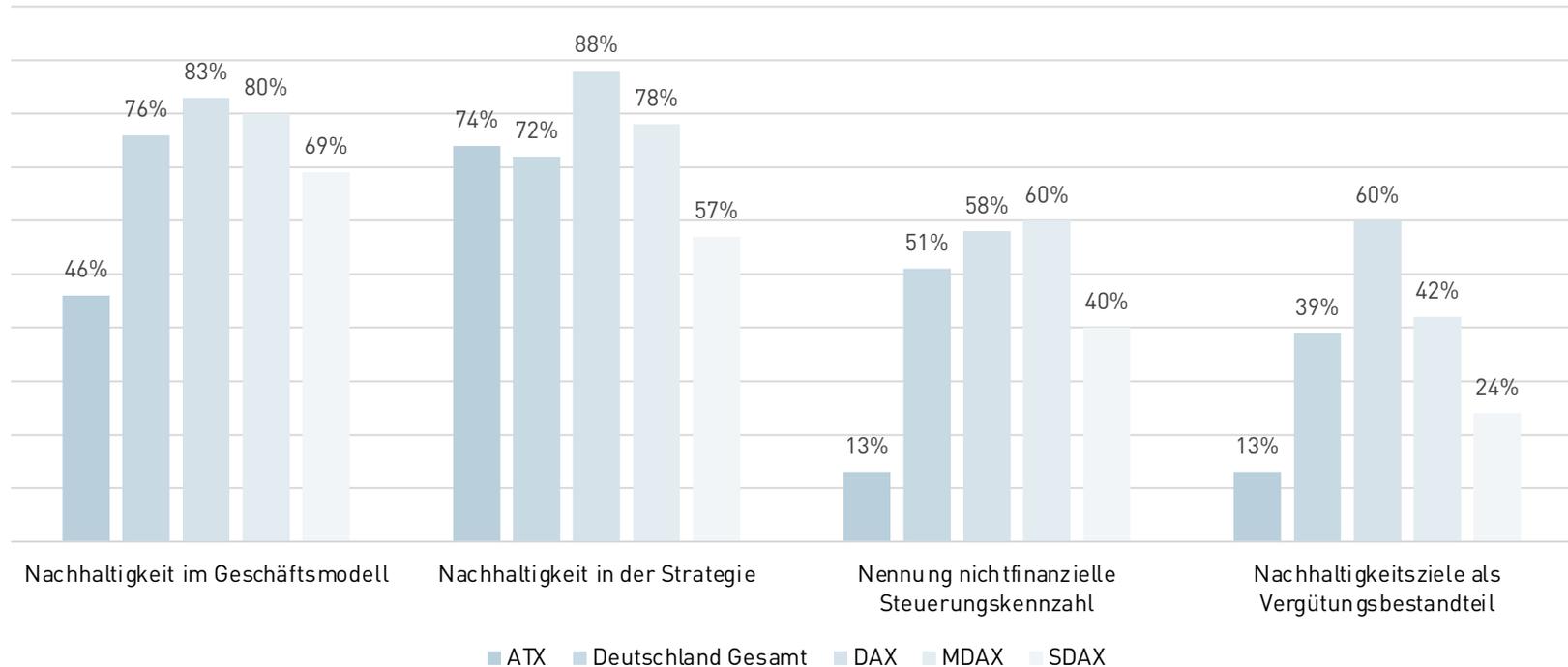
Vergleich Österreich und Deutschland - Gesamt

Gesamt-Score:

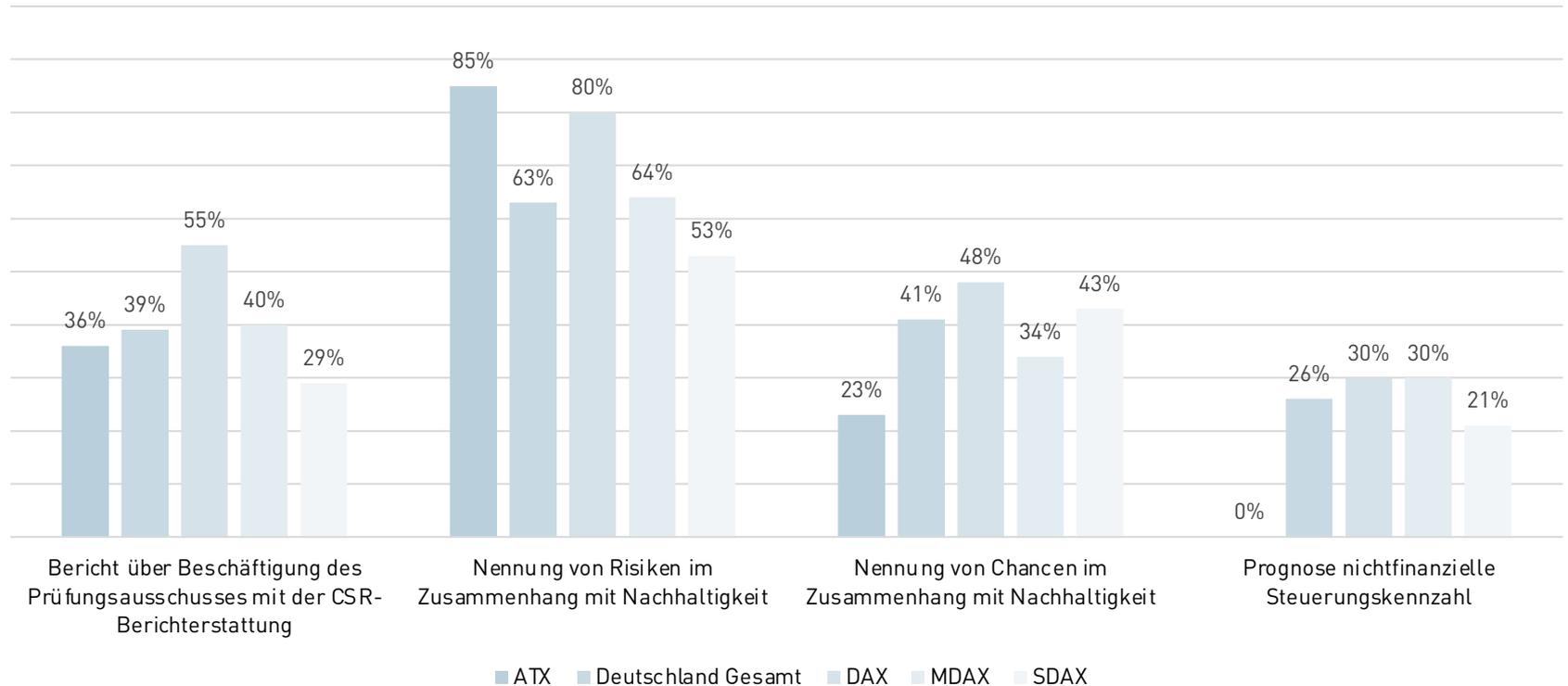
- Ergibt sich aus den **8 abgefragten Items**
- Damit entspricht ein Score von 100 der maximal erreichbaren **Punktzahl von 8**



Vergleich Österreich und Deutschland - Detail



Vergleich Österreich und Deutschland - Detail



Ergebnisse Teil 3: Kohärenz

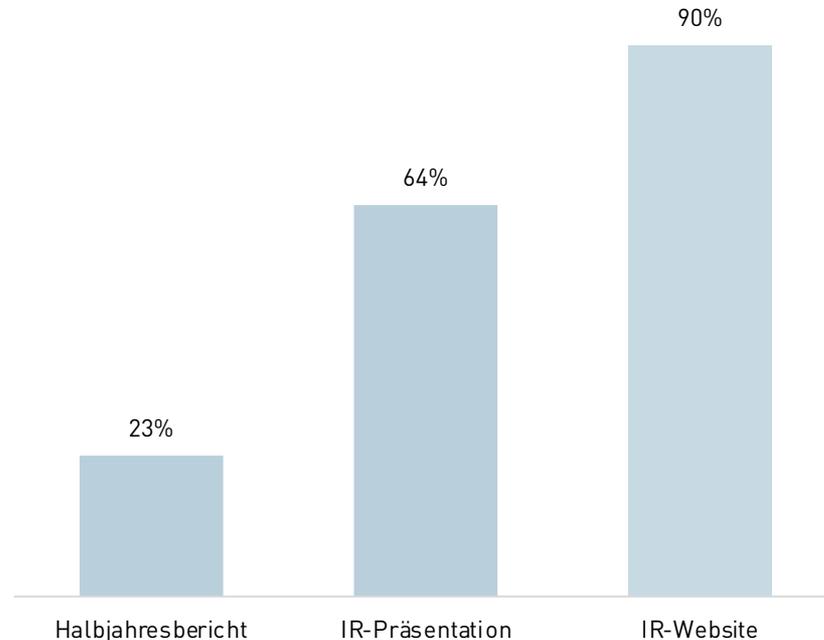


Nachhaltigkeit als Thema im Halbjahresbericht, auf der IR-Website und in der Investoren-Präsentation

Gibt es im Halbjahresbericht 2021 Informationen zum Thema Nachhaltigkeit?

Thematisiert das Unternehmen Nachhaltigkeit in der Investoren-Präsentation 2021?

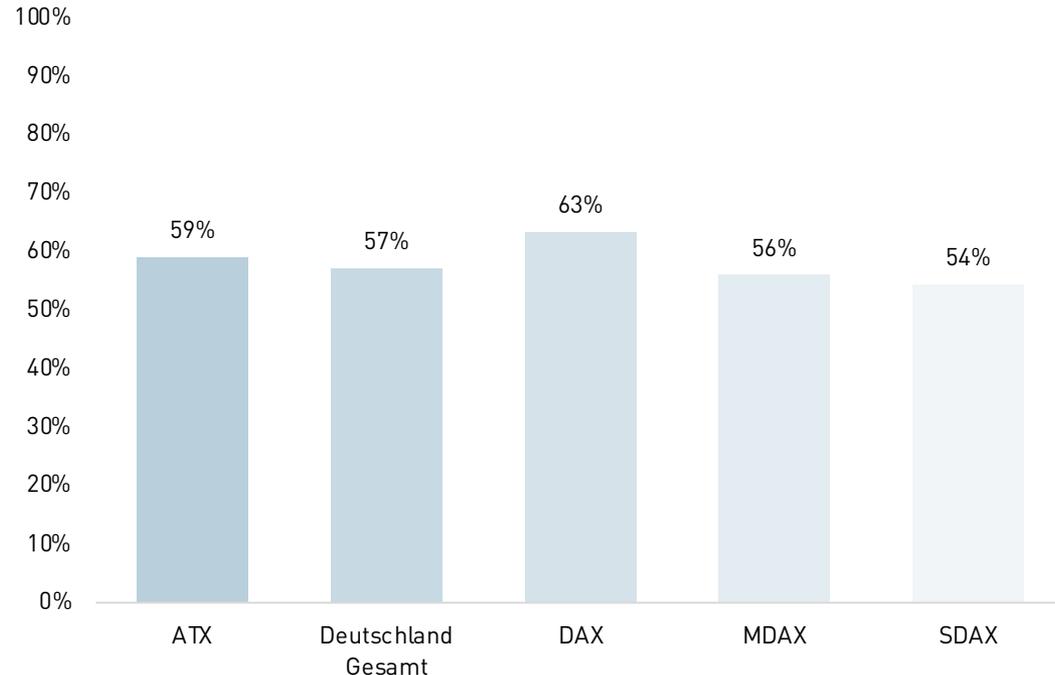
Verfügt die Investor-Relations Website des Unternehmens über Nachhaltigkeitsinformationen?



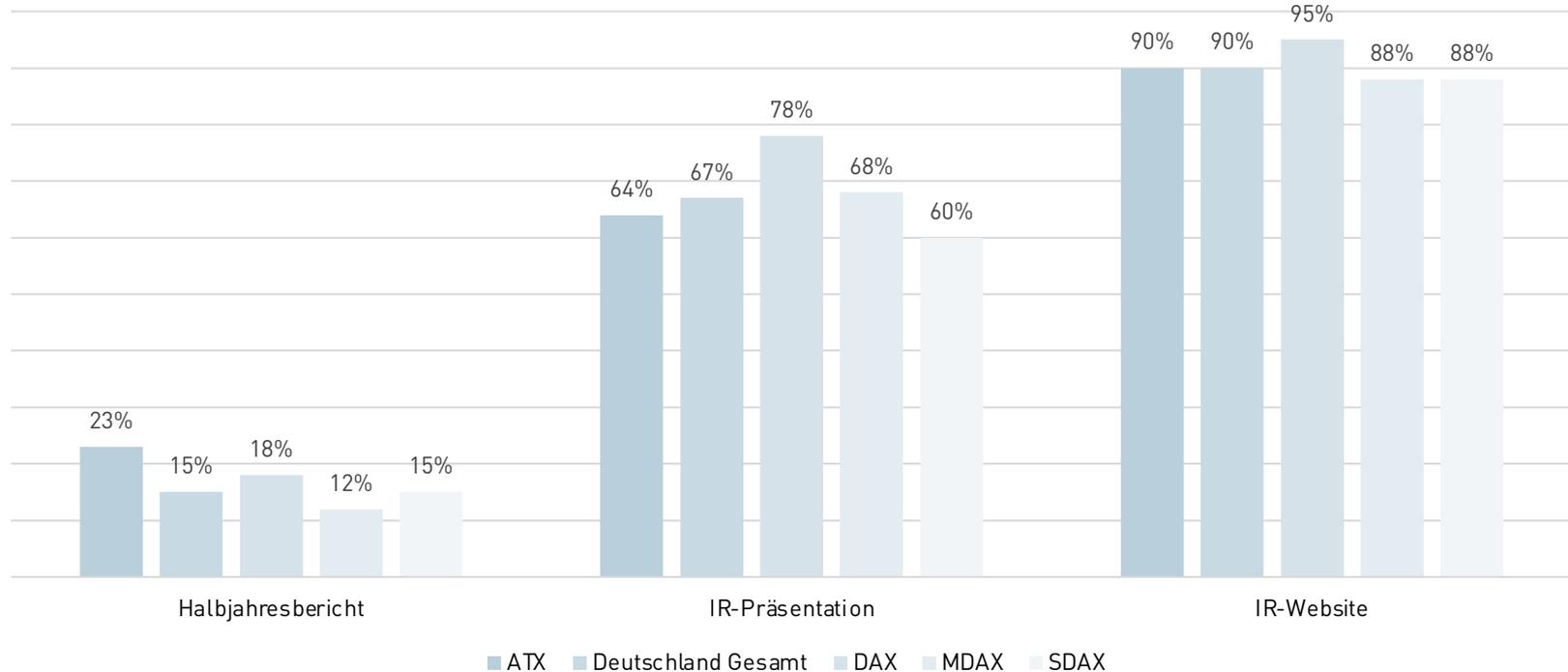
Nachhaltigkeit als Thema im Halbjahresbericht, auf der IR-Website und in der Investor Relations-Präsentation

Gesamt-Score:

- Ergibt sich aus den **drei abgefragten Items**.
- Damit entspricht ein Score von 100 der maximal erreichbaren **Punktzahl von drei**.



Vergleich Österreich und Deutschland - Detail



Gesamtergebnisse

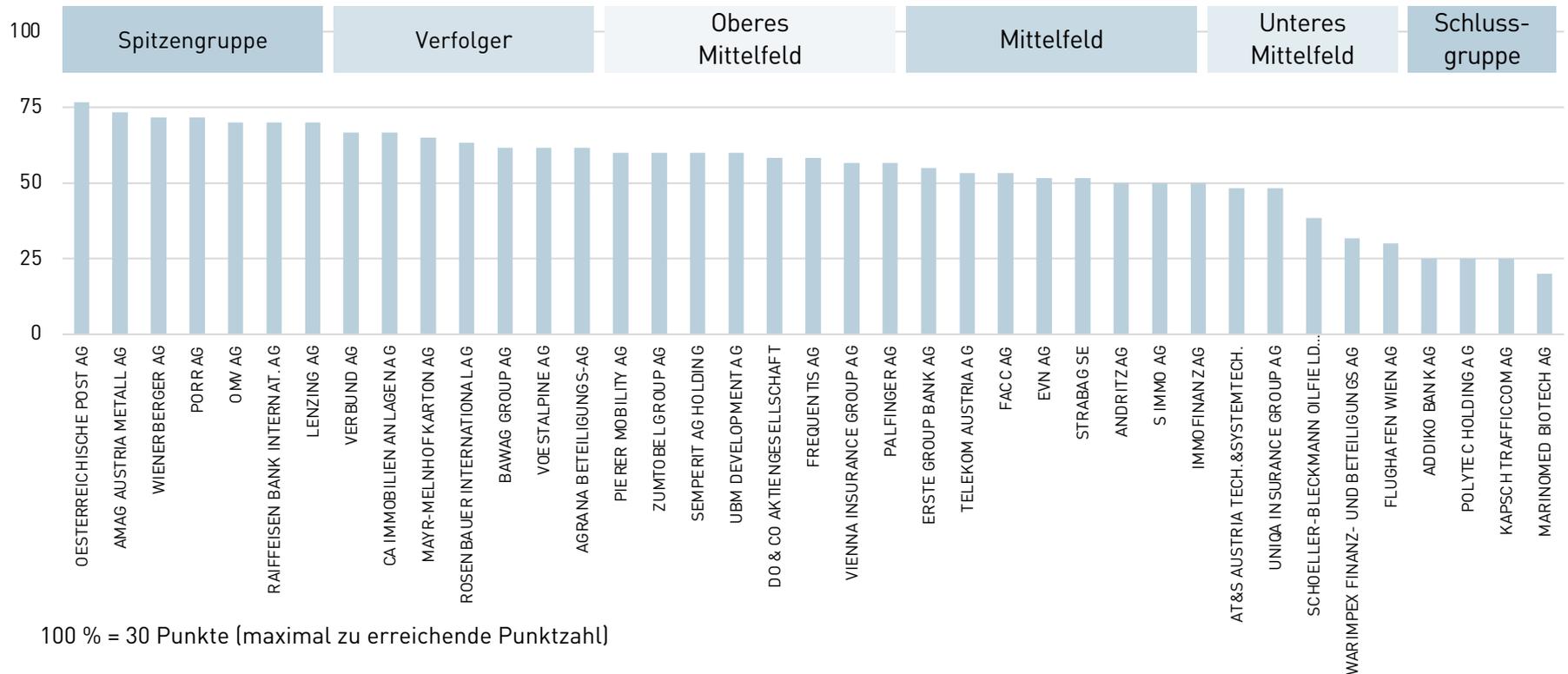


Gesamtranking – Sustainability Score | Österreich TOP 10

	Rang	Unternehmen	Gesamt
Spitzen- gruppe	1	OESTERREICHISCHE POST AG	23,0
	2	AMAG AUSTRIA METALL AG	22,0
	3	WIENERBERGER AG	21,5
	3	PORR AG	21,5
	5	OMV AG	21,0
	5	RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	21,0
	5	LENZING AG	21,0
	8	VERBUND AG	20,0
	8	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	20,0
	10	MAYR-MELNHOF KARTON AG	19,5

Aufsteiger des Jahres

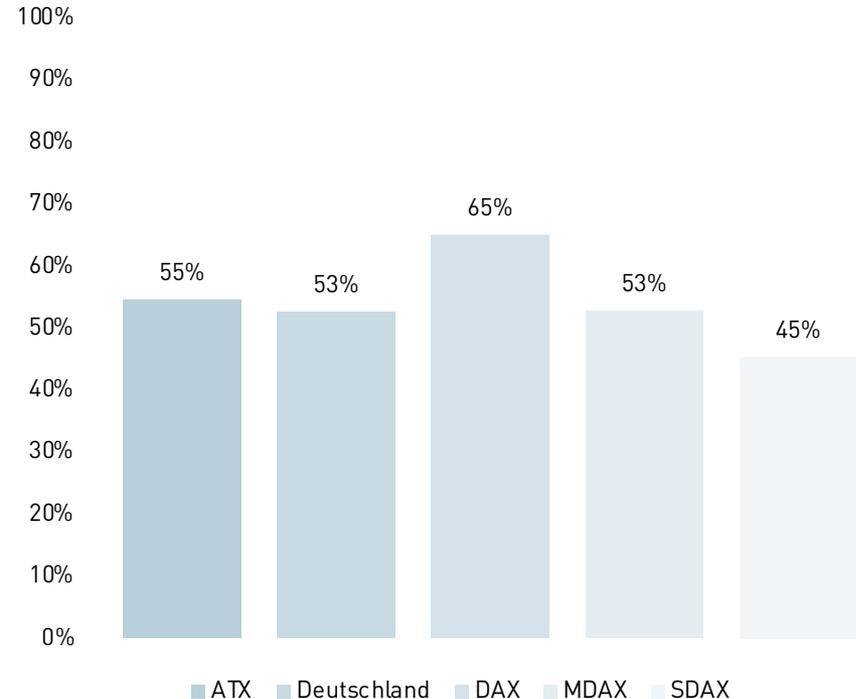
Gesamtranking– Sustainability Score | Österreich (in Prozent)



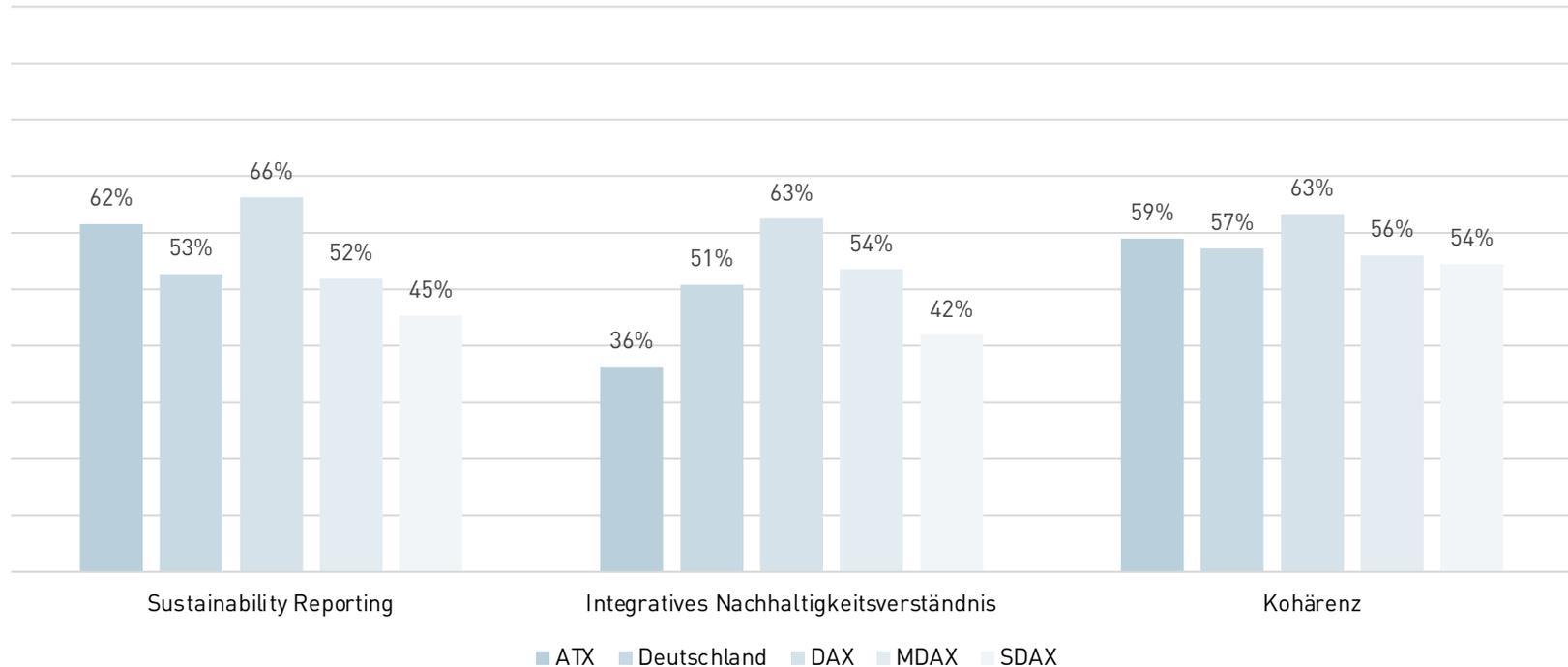
Sustainability-Score 2022 | Ein Vergleich von österreichischen und deutschen Unternehmen

Der DAX schneidet im Sustainability Score 2022 am besten ab

- In der Gesamtbetrachtung bleibt der ATX Prime hinter dem DAX zurück.
- Allein die **DAX-Unternehmen** erreichen durchschnittlich **65%** am Gesamtscore, was insbesondere an der guten Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung und dem integrativen Verständnis von Nachhaltigkeit liegt.
- Die **ATX-Unternehmen** erzielen im Durchschnitt knapp **55 %**.
- Allerdings ordnet sich die Gesamtheit aller 160DAX-Unternehmen knapp hinter den ATX-Prime Unternehmen ein. MDAX und SDAX liegen hinter ATX-Prime im Gesamtscore.



Vergleich Österreich und Deutschland - Detail



Handlungsempfehlungen



Handlungsempfehlungen (1/2)

Was macht eine gute Nachhaltigkeitsberichterstattung aus?

- Gute Nachhaltigkeitskommunikation charakterisiert sich durch **drei Bereiche**:
 - **Sustainability Reporting**
 - **Integratives Nachhaltigkeitsverständnis**
 - **Kohärenz**
- Sustainability Reporting sollte **integriert** erfolgen
- Das **integrative Nachhaltigkeitsverständnis** ist essentiell und zeichnet sich durch die Verknüpfung von **strategischer Ausrichtung, Geschäftssteuerung und Kontrolle** aus
- Zudem sollte die **Kommunikation kohärent** über IR-Website, IR-Präsentationen, Halbjahresbericht sowie Social Media erfolgen

Worin liegt der größte Handlungsbedarf?

- Die Ergebnisse zeigen, dass die größten Schwächen im **integrativen Verständnis** von Nachhaltigkeit liegen
- Dies spiegelt sich bei der geringen Offenlegung von nichtfinanziellen Kennzahlen in der Geschäftssteuerung oder bei der Berichterstattung von Nachhaltigkeitszielen in den Vergütungsbestandteilen wider
- Unternehmen sollten diese Themen als **Erfolgsfaktor** in der Kapitalmarktkommunikation zentral verankern
- Auch die **Prüfung der nichtfinanziellen Inhalte** weist Nachholbedarf auf
- Viele Stakeholder (insb. Investoren) verlangen glaubwürdige Informationen
- Unternehmen sind angehalten, mindestens mit einer begrenzter Prüfung die Glaubwürdigkeit ihrer Nachhaltigkeitsinformationen zu untermauern

Handlungsempfehlungen (2/2)

Der Kapitalmarkt verlangt qualitative Nachhaltigkeitsinformation

- **Gute Nachhaltigkeitskommunikation** wird ein wesentlicher Bestandteil **erfolgreicher Kapitalmarktkommunikation** sein
 - Unternehmen sollten dies verinnerlichen und ihren Fokus zunehmend auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung richten
 - Dies bedingt, interne **Prozesse** sowie die Festlegung von **Verantwortlichkeiten** im Unternehmen zu etablieren
- Auch müssen Unternehmen verstehen, wer ihre **Anspruchsgruppen** sind und sich mit ihren **Bedürfnissen** auseinandersetzen
 - Investoren als auch Banken verlangen am Kapitalmarkt mehr qualitative sowie quantitative Nachhaltigkeitsinformationen (insb. im Zuge ihrer eigenen Offenlegungspflichten i. Z. mit der SFDR)
- Insgesamt sollten Unternehmen ihren **Beitrag** für eine **nachhaltige Zukunft** bzw. nachhaltige Wirtschaft klar kommunizieren

Die EU-Kommission verstärkt ihren Fokus auf transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung

- **EU-Taxonomie mit erweiterten Offenlegungspflichten in 2023**
 - Ziele 1 und 2 sind unter Konformität i.S. der EU-Taxonomie zu berichten
- Die EU-Kommission veröffentlichte den Entwurf zur **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD); European Sustainability Reporting Standards (ESRS)** werden aktuell verabschiedet
 - Der Geltungsbereich wird ausgeweitet auf sämtliche kapitalmarktorientierten Unternehmen in Österreich (ab 250 Mitarbeiter) ab dem Geschäftsjahr 2025
 - Neue Berichtspflichten, auch inhaltlich ab dem Geschäftsjahr 2024: u.a. Resilienz von Unternehmensstrategie und Geschäftsmodell
 - Die Verortung der nFe erfolgt im Lagebericht integriert, doppelte Wesentlichkeit, Prüfung der Nachhaltigkeitsinhalte

Impressum.

Herausgeber

HHL Leipzig Graduate School of Management

Jahnallee 59
04109 Leipzig
T +49 341 9851-60

Kirchhoff Consult AG

Borselstraße 20
22765 Hamburg
T +49.40.609.186.0

Presseanfragen

CIRA

Elis Karner
T +43 664 8403033

HHL Leipzig Graduate School of Management

Chair of Accounting and Auditing
Prof. Dr. Henning Zülch, Chairholder
Anne Schneider, Research Associate
Toni W. Thun, Research Associate
Christoph Kayser, Research Associate
T +49 341 9851-701

Kirchhoff Consult AG

Jens Hecht, CFA, Managing Partner
T +49 40 609 186-0



HHL LEIPZIG
GRADUATE SCHOOL
OF MANAGEMENT

KIRCHHOFF